

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 13 (1972)
Heft: 5

Buchbesprechung: Der Buchtip

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Buchtip

Helmut Schmidt: «Strategie des Gleichgewichts.» Seewald Verlag, Stuttgart-Degerloch 1970, fünfte Auflage, 327 Seiten.

Helmut Schmidt, seit Oktober 1969 westdeutscher Verteidigungsminister, befasst sich hier mit modernem strategischem Denken in seinen Zusammenhängen mit der internationalen Politik. In erster Linie macht er den Leser mit den strategischen Denkergebnissen in andern Staaten bekannt und fügt dem eine Einschätzung aus deutscher Sicht an. Den Begriff der Strategie versteht er nicht nur in seinem militärischen Sinn, sondern als Komplex politischer Entscheidungen, die das gesetzte Ziel mittels eines zusammenhängenden Planes erreichen wollen. Strategie ist laut Schmidt keine militärische, sondern eine aussenpolitische Kategorie, keine Sache der Generäle (auch wenn diese Aufträge erhalten können), sondern der Regierungen.

Nachdem Schmidt die Nachkriegsgeschichte in der Epoche der Bipolarität kurz skizziert hat, vergleicht er das nuklearstrategische Kräftepotential der USA und der UdSSR und legt die Gründe für den gegenwärtigen Rüstungswettlauf dar. In den folgenden Kapiteln werden strategische Konzeptionen des Westens und des Ostens vermittelt. Abschliessend erklärt der Autor die Prinzipien der bundesdeutschen Aussenpolitik (wobei nicht ganz genau die Brandtsche Aussenpolitik gemeint ist) und die Sicherheitsprobleme der Bundesrepublik. MC

«Probleme des Ost-West-Handels.» Dokumente und Kommentare zu Osteuropa-Fragen. Band XIII. Edition Atlantic Forum 1971. Bonn — Bruxelles — New York. 127 Seiten.

Das Werk enthält Vorträge, die letztes Jahr auf der Tagung des Strassburger Kreises (Cercle de Strasbourg) über die Probleme der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Ost und West gehalten wurden.

Prof. Henri Peyret (Paris) behandelt die Probleme des Warenaustausches zwischen dem Ostblock und der westlichen Welt, beziehungsweise den USA und der UdSSR, die als wirtschaftliche Grossmächte Europa flankieren. Das zwischen diesen beiden Riesen liegende Europa wird sich, seiner Meinung nach, nur im Falle einer echten Einigung behaupten können. Ernst Lederer, Bankdirektor a. D., und Roger Grose, Generaldirektor des französischen Aussenhandelsverbandes, erörtern aufgrund ihrer praktischen Erfahrungen die verschiedenen technischen Probleme des Osthandels sowie die Schwierigkeiten, die sich bei der Realisierung der einzelnen Abschlüsse zu ergeben pflegen.

Der interessanteste und aufschlussreichste Aufsatz ist zweifelsohne derjenige von Prof. Hermann Gross (München). Hier werden die praktischen Aspekte des Ost-West-Handels sowie die Probleme seiner Liberalisierung untersucht. Dabei vermittelt er dem Leser einen guten Ueberblick über den gegenwärtigen Stand und die eventuellen Möglichkeiten des Ausbaus der wirtschaftlichen Beziehungen zum Osten. Die Schwierigkeiten sieht Prof. Gross in erster Linie in der Verschiedenartigkeit der Handelssysteme, die östlicherseits durch das Aussenhandelsmonopol, die Nichtkonvertierbarkeit der Währungen,

die manipulierten Exportpreise usw. charakterisiert sind. Deshalb hat auch die Liberalisierung der Ostimporte zu keiner nennenswerten Expansion des Osthandels führen können. E. S.

*

Hermann Gebhardt: «Guerillas: Schicksalsfrage für den Westen — Die lateinamerikanische Revolutionsbewegung.» Seewald Verlag, Stuttgart-Degerloch 1971, 168 Seiten.

Fidel Castro, «Che» Guevara und andere Revolutionsführer sind zu Leitbildern nicht nur der lateinamerikanischen, sondern auch der nordamerikanischen und westeuropäischen Linken geworden.

Trotz den grundlegenden Unterschieden in den sozialen Verhältnissen Lateinamerikas und Europas ist Gebhardt (der die lateinamerikanische Entwicklung seit dreissig Jahren beobachtet) der Ansicht, dass die Erfolge der Guerillas in Südamerika auch auf diesem Kontinent zur Nachahmung reizen können. Es sei möglich, dass diese Bewegung einmal eine «Schicksalsfrage für den Westen werde». Der Tätigkeit dieser «nationalen Befreiungsbewegungen» liegt eine Gesamtplanung zugrunde, obwohl die Guerillas in der Regel in losen Gruppen und Grüppchen operieren. Ihr erklärtes Ziel ist es, das herrschende Establishment zu stürzen und die «sozialistische» Gesellschaft zu verwirklichen. Neben Terroranschlägen und der Anlage von Waffenlagern gehören auch Propagandaaktionen zu ihren Methoden. Doch haben sie praktisch keinerlei Kontakt zur Bevölkerung, wie denn ihr Vorgehen auch charakteristisch für eine aktivistische Minderheit ist. MC

Die Auswärtige Politik der Bundesrepublik Deutschland

Herausgegeben vom Auswärtigen Amt
unter Mitwirkung eines wissenschaftlichen Beirats

992 Seiten, Überblick, Dokumentation, Statistik, 32 Seiten Fotos
Organisationsplan und 20 mehrfarbige Karten, Leinen DM 38,-

Grundlagen, Ereignisse, Ergebnisse
deutscher Außenpolitik seit 1949

Verlag Wissenschaft und Politik · Köln